



# ICKINGER SCHAUKASTEN

HERAUSGEGEBEN VON  
DER ICKINGER SPD

8. JAHRGANG

NUMMER 25  
MÄRZ 1989

*Liebe Nachbarn,  
Verehrte Mitbürger!*

Der SCHAUKASTEN geht in sein achttes Jahr, heute liegt die 25. Ausgabe vor Ihnen, auch ein kleines Jubiläum. Und man glaubt es kaum, schon in der ersten Ausgabe erschien ein Artikel über preiswerten Wohnraum in Icking - das schöne Wort "Einheimischen-Modell" war damals allerdings noch nicht erfunden.

Für dieses Projekt hat sich der Gemeinderat bekanntlich zu einer Art Definition des Begriffes "Einheimischer" durchgerungen. Doch wie sieht es sonst damit aus?

Da spuken, trotz unserer Vergangenheit, trotz Europäischen Einigungsgedankens, zu diesem Thema Begriffe wie "Überfremdung" und "Asylmißbrauch" herum, wird zwischen "guten" (die mit dem Geld) und "bösen" (die aus Not zu uns kommen) Ausländern unterschieden. Da wird (in einer Veranstaltung zur Europa-Wahl!) von Dr. Otto Wiesheu der Islam pauschal abgeurteilt; kommen die Republikaner ins Berliner Abgeordnetenhaus.

Versucht die CDU in der internationalen Finanzmetropole Frankfurt die drohende Niederlage durch eine Kampagne ala Schönhuber abzuwenden, sieht die NPD(!) darin einen "Seriositätsbonus" (zitiert aus der SZ vom 10./11.3.89); das Ergebnis ist bekannt.

Der Begriff "Einheimischen-Modell" erhält in diesem Zusammenhang eine ganz andere Bedeutung: das "Heimischwerden" von Menschen verschiedenster Herkunft in unserem Staat. Vieles ist schon Selbstverständlichkeit: deutsch-französische Partnerschaften, internationale Konzerne, Durchlässigkeit der Grenzen innerhalb der EG (Schweiz und Österreich eingeschlossen).

Schwieriger wird's schon bei den 'Gastarbeitern', vornehmlich aus Südeuropa, und ganz schlimm finde ich die Diskussion um die Einschränkung (nicht Handhabung) des Asylrechts; ganz zu schweigen vom Gerede über die "Aussiedler-Invasion".

Eine Gesellschaft, die mitten in Europa (Binnenmarkt!) mehr oder weniger vom Export lebt und (aus Vergnügen) in alle Welt reist, sollte es eigentlich schaffen, auch in ihrer unmittelbaren Umgebung ein bißchen internationaler und vor allem toleranter zu sein.

Kein Thema für Icking?

*Ihr Peter Kreifelmair*

## AUS DEM RATHAUS

Wir Ickinger können aufatmen: In wenigen Wochen schon wird das ehemalige Lebensmittelgeschäft Braun in der Ludwig-Dürr-Straße seine Pforten öffnen, diesmal unter der bewährten Führung von Herrn Schall, der vielen Ickingern bereits über das Lebensmittelgeschäft in Aufkirchen ein Begriff ist.

Mit den beiden Bauwerbern, die entlang der B 11 in Icking zwei große Einzelhandelsgeschäfte errichten wollen, konnte erreicht werden, daß diese ihre Baupläne noch einmal überarbeiten in dem Bemühen, sie den gemeindlichen Vorstellungen hinsichtlich der Verschönerung der derzeitigen Ortsdurchfahrt besser anzupassen. Zu dieser Bereitschaft haben wesentlich die Anregungen der Architekten, Herr und Frau Rahm aus Schäftlarn beigetragen, von denen der Gemeinderat beraten wurde. Wir möchten in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hinweisen, daß die Gemeinde keinen unmittelbaren Einfluß darauf nehmen kann, ob an der B 11 ein oder zwei Läden errichtet werden.

Wußten Sie übrigens schon, daß unmittelbar nach Bekanntwerden einer möglichen gemeindlichen Initiative, ihr Grundstück am Wenzberg zur Sicherstellung der Grundversorgung unserer Bevölkerung haulich zur Verfügung zu stellen, sich eine Bürgerinitiative von Anliegern gebildet hat, die in einem Schreiben an den Bürgermeister energisch dafür eintritt, jede Art von Versorgung nur an der B 11 anzusiedeln!

Über das Einheimischen-Modell am Schäftlarn Weg und den Sportplatz mit Tennisplätzen oberhalb des Gymnasiums gibt es nichts Neues zu berichten. Für beide Projekte sind jedoch noch für diesen Monat Behördenbesprechungen vorgesehen, von denen wir uns einen entscheidenden Schritt nach vorne erhoffen. Die Eingabepäne für den Sportplatz wurden vom Gemeinderat bereits in der Sitzung am 19.12.88 gebilligt. Sie wurden zusammen mit einer Erklärung des Schulleiters des Gymnasiums, in der die Errichtung von Tennisplätzen für den Schulsport befürwortet wird, an die Genehmigungsbehörde weitergeleitet. Nach der letzten Kostenschätzung des planenden Architekten belaufen sich die Kosten für die Errichtung des Sportplatzes (also ohne Grunderwerb) auf ca. 1,1 Mio DM.

Und hier noch einige Daten zum Haushaltsplan 1989, der vom Finanzausschuß bereits behandelt, vom Gesamtgemeinderat mit Ausnahme der Hebesätze für die Realsteuern aber noch nicht verabschiedet wurde. Die Hebesätze für die Realsteuern ändern sich gegenüber 1988 nicht. Ebenso unverändert bleibt die Feuerschutzabgabe. Die Zuschüsse an Vereine und sonstige Organisationen wurden vom Finanzausschuß, soweit Anträge rechtzeitig eingegangen waren, im Wesentlichen in gleicher Höhe gebilligt wie 1988. Für den WSVI wurde eine Erhöhung des Zuschusses von 1000 DM auf 2000 DM vorgeschlagen. Der Verein benötigt unter anderem eine neue Lautsprecheranlage, die auch bei anderen Veranstaltungen in der Gemeinde zur Verfügung stehen soll. Für die dringend erforderliche Renovierung der Barockorgel in der Walchstädter Kirche wurde dem Gemeinderat ein einmaliger Zuschuß von 5000 DM vorgeschlagen, für die Seniorenarbeit des katholischen Pfarramtes ein einmaliger Zuschuß von 3000 DM und für die Erstellung einer Dorfchronik von Dörfen ein einmaliger Zuschuß von 5000 DM, wobei sich die Gemeinde die Möglichkeit der späteren Verrechnung mit Verkaufserlösen vorbehalten möchte. Schließlich wurde dem Gemeinderat vorgeschlagen, auch für den Waldorf-Kindergarten, der derzeit noch notdürftig in Farchach untergebracht ist, aber von einer Anzahl von Ickinger Kindern besucht wird, einen Zuschuß von 2500 DM zu bewilligen. Insgesamt schließt der Haushaltsplanentwurf 1989 im Verwaltungshaushalt mit Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 4 976 783 DM (= 1401,91 DM je Einwohner) und im Vermögenshaushalt mit Ausgaben und Einnahmen von 5 312 260 DM (= 1496,41 DM je Einwohner) ab. Auch in diesem Jahr werden dem Vermögenshaushalt vom Verwaltungshaushalt gut eine Mio DM zugeführt werden können, womit die Rücklagen auf über vier Mio anwachsen werden. In diesen zuletzt genannten Zahlen drückt sich die Finanzstärke unserer Gemeinde aus.

Alfred von Hofacker

### Impressum:

**ICKINGER SCHAUKASTEN Nr.25,März 1989**  
**Herausgegeben von der Ickinger SPD**  
**Redaktionsanschrift:**  
**Peter Kreißelmeier, L.Dürrstraße 33,**  
**8021 Icking, Telephon 08178/5242**  
**V.i.S.d.P.: Peter Kreißelmeier und**  
**alle namentlich zeichnenden Autoren.**

## Kabelfernsehen in Icking

In letzter Zeit war - ausgelöst durch eine Anfrage der Gemeinde bei der Bundespost - einigemal von der Breitbandverkabelung für Rundfunk und Fernsehen in Icking die Rede. Des öfteren wurde ich gefragt "Warum ist der Gemeinderat eigentlich dagegen?" - Anlaß also, hier eine Erklärung nachzuliefern.

### Worum geht es?

Die Bundespost bietet den Bürgern an, Hörfunk- und Fernsehprogramme per Kabel ins Haus zu liefern. Damit würden die heute erforderlichen Antennen überflüssig und die Vielfalt der empfangbaren Programme würde erhöht. Für Icking bedeutete dies, daß statt der 5 Fernsehprogramme (ARD, ZDF, BR, ö1, ö2) und einer Reihe Rundfunksender, die üblicherweise mehr oder weniger gut empfangen werden können, folgendes, zusätzliche Fernsehprogrammangebot entsteht:

SAT 1, RTL plus, Tele 5, WDR 3, Pro7, TV5, ARD 1 Plus, 3 SAT, Super- und Sky-Channel

Außerdem geht man von einer besseren Empfangsqualität gegenüber der heute angebotenen aus.

### Wie geht das und was kostet das?

Technisch gesehen geschieht also folgendes: Von einem zentralen Sender verteilt die Post über Richtfunk und Erdkabel die Rundfunk- und Fernsehsendungen bis in die einzelnen Häuser. Für diese Leistung verlangt die Post Gebühren von einmalig 675,- DM pro Teilnehmer (bei einer Wohneinheit pro Objekt).

Innerhalb des Hauses wird von einem Fachinstallateur die Verkabelung bis zu den einzelnen Anschlußstellen für die Fernseh- und Rundfunkgeräte durchgeführt. Hierfür fallen für den Teilnehmer ebenfalls Kosten an, die sich je nach Anzahl der Antennensteckdosen und der Verkabelungsverhältnisse im Haus im Mittel um 500,- DM bewegen dürften.

Das Fernsehgerät selbst muß mit einem Umsetzer ausgerüstet sein. Neuere Geräte sind bereits so ausgestattet, bei älteren kann dies nachgerüstet werden und kostet etwa 200,- DM, die dann ebenfalls auf den Teilnehmer zukommen.

Dies sind einmalige, mit der Einrichtung des Kabelanschlusses verbundene Kosten. Dazu kommen die monatlichen Gebühren von 15,- DM, die zusätzlich zur Rundfunk- und Fernsehgebühr bezahlt werden müssen.

Die Vorleistung der Post besteht also in der Einrichtung des Verteilersystems bis zur Hauseinführung beim Teilnehmer. Die Kosten hierfür sind natürlich abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. Icking ist wegen seiner aufgelockerten Bebauung ein teures Pflaster, weshalb die Post im Moment auch nur die geschlossenen bebauten Ortsteile zu verkabeln vorsieht. Das sind Icking, Walchstadt bis zur Autobahn und Irschenhausen. Alle anderen Ortsteile wie Alpe, Attenhausen, Dörfen, Holzen, Schlederich, Wadlhausen blieben nach derzeitiger Planung vorerst unversorgt.

Trotzdem liegen auch dann noch die Investitionskosten so über dem von der Post kalkulierten Durchschnitt (und damit über dem für den einzelnen Teilnehmer festgelegten Maximalwert von 675,- DM), daß die Post hier einen Investitionskostenzuschuß von 289.000,- DM von der Gemeinde Icking verlangt.

Hierüber mußte natürlich im Gemeinderat abgestimmt werden.

Der Gemeinderat entschied, wie Sie der Tagespresse entnehmen konnten, gegen diese Subvention. Dabei galt die Ansicht, daß Steuergelder nicht zur Kostendeckung von privat zu vermarktenden Leistungen herangezogen werden dürfen. Mit gleichem Recht müßte man sonst andere Grundversorgungen, wie z.B. Tageszeitungen, Telefon, Erdgas, Elektrizität, ebenfalls seitens der Kommune subventionieren.

Darum ging's also bei der Abstimmung im Gemeinderat. Es ging nicht darum, den Bürger zu gängeln und ihm ein erweitertes Fernseh- und Rundfunkprogramm vorzuenthalten.

Wer hierzu mehr wissen möchte, kann sich selbst bei der Post beraten lassen.  
 Kontaktadresse:  
 Fernmeldeamt 3 München  
 Technische Vertriebsberatung  
 Tel.: (089) 2177-2535.

Gerhard Jakobi

# Das Jahr des Jubelns ?

In diesem Jahr, dem Jahre des Herrn 1989, jähren sich die Jubiläen, daß es eine wahre Freude ist. Und dabei sind viele von den Jahrestagen runder als derjenige, den besonders zu feiern man sich von seiten der Regierung der Bundesrepublik vorgenommen hat: nämlich den 40. Jahrestag ihrer Gründung.

Ihn wolle man, so war es unlängst aus Bonn zu hören, dazu nutzen, eine "ehrliche Zwischenbilanz" zu ziehen. Fein, freut sich da der Bürger, doch ist auch gleich verduzt: ist man denn von politischer Seite sonst bei Zwischenbilanzen nicht ehrlich? Ist eine ehrliche Bilanz etwas so Ungeöhnliches, daß man es mit lautem Getöse ankündigen muß?

Ich will das nicht unterstellen. Ich will es einfach als Absichtsbekundung gelten lassen. Ob es freilich gelingen wird, diese Absicht in die Tat umzusetzen, werden wir erst nach den Feierlichkeiten feststellen können.

Doch nun zur Betrachtung der Zahl vierzig.

Auf den ersten Blick hätte man das ja wohl nicht erwartet - die vierzig gehört gemeinhin nicht zu den als 'rund' und einer Feier würdig erachteten Zahlen. Da feiert man doch lieber Centennarien, also runde Jahrhunderte. Oder deren Hälfte oder Viertel: 50, 25, vielleicht noch 75. Aber vierzig? Ungewöhnlich.

Vielleicht möchte die Regierung einfach feiern, weil sie sich über unseren Staat so freut und ihn für rundum gelungen hält? Das ist gut möglich, sogar wahrscheinlich (wenn es auch der 'ehrlichen Bilanz' zuwiderliefe...). Oder sie hat Angst, zum fünfzigsten Jahrestag nicht mehr im Amt zu sein? Auch ein denkbare Motiv.

Aber trotzdem: vierzig. Das ist doch nichts Halbes und nichts Ganzes. Wenn die Regierung aber dennoch feiern will, müssen wir uns eben auf die Suche nach einem runderen Jahrestag machen, um ihr diesen Wunsch erfüllen zu können. Also, schlagen wir im Geschichtsbuch nach!

Fangen wir bei den runden Zahlen an:

1789. Zweihundert Jahre Französische Revolution. Das ist doch was zum Feiern! Aber doch eher für die Franzosen... In unserem Land, in dem "nie eine Revolution stattgefunden hat, weil die Behörden das Betreten des Rasens nicht gestatteten" (Tucholsky), haben wir da wenig zu melden. Aber wenn wir lieb drum bitten, darf dann Helmut Kohl mit François Mitterand auf dem Platz an der Bastille Händchen halten? Ja?

Vielleicht finden wir ja ein paar Jubiläumsdaten, die exklusiv uns Deutschen gehören - mal sehen:

1889. Adolf Hitlers hundertster Geburtstag. Das ist nichts zum Feiern, sagen Sie? Das stimmt. Schade, so ein schöner, runder Jahrestag! Schauen wir weiter. Vor 75 Jahren...da brach der

Erste Weltkrieg aus. Oder Deutschland begann ihn, je nachdem. Zwar ein runder Jahrestag, aber auch nicht so recht zum Feiern... zu dumm. Und weiter? Vor 50 Jahren? 1939: der Zweite Weltkrieg. Angefangen von dem bereits erwähnten Adolf Hitler - es scheint hoffnungslos, die Geschichte hat sich in diesem Jahr gegen uns verschworen!

Nun ist alles klar: solche außergewöhnlichen Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen! Was bleibt unserer Regierung da anderes übrig, als den vierzigsten Jahrestag der Bundesrepublik zu feiern? Natürlich, sonst würde man ja an all' diese unerfreulichen Sachen erinnert. Und wer will das schon? Nun denn, feiern wir kräftig mit!

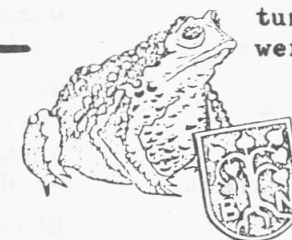
Andreas Busch



## Aktion Krötenschutz

Im vergangenen Jahr wurden auf der schmalen Straße von Dorfen nach Münsing über Gut Meilenberg jede Nacht viele Kröten auf dem Weg zu ihrem Laich-Weiher überfahren. Ein Krötenzaun, wie entlang der B11 bei Hohenschäftlarn, ist aber wegen der baulichen Gegebenheiten dort nicht möglich.

Um den Kröten eine Überlebenschance zu geben, wird nun die besagte Straße, dank des Einverständnisses von Landratsamt, Straßenmeisterei und Gemeinde, schon seit ungefähr zwei Wochen von Mitgliedern des Bund Naturschutz jeden Abend mit großen, rot-weißen Baken, sowie Hinweisschildern auf "Krötenwechsel" und Umwegmöglichkeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt; Anlieger werden um Vorsicht gebeten (Schleudergefahr!).



Bei Morgengrauen müssen die Schilder - und natürlich deren Beleuchtung - wieder abgebaut werden; ganz abgesehen von der schweren körperlichen Arbeit schon eine Belastung für zur Zeit acht ehrenamtliche Freiwillige, zumal ja auch noch der berühmte Krötenzaun an der B11 betreut sein muß. Die SPD Icking und der Bund Naturschutz finden, daß eine solche Aktion Unterstützung verdient - und Sie? Kontaktadresse: Erika Kalix, Holzen 11, 8021 Icking Tel: (08178) 4160 P.S.: Alle Verkehrsschilder und die angeordnete Beleuchtung mußten selbst bezahlt werden...

### Leserbrief

Betrifft: Ausgabe Nr. 24, Dezember 1988

Die Ickinger SPD, die sich als Teil der "bayrischen SPD" fühlt, setzt sich vehement gegen eine Verstädterung Ickings ein. Icking soll seine typischen Eigenheiten behalten. Im Bereich des Straßenbaus, bei der Ortskerngestaltung und anderen Projekten versucht sie das glaubhaft zu untermauern. Dazu kommen Theateraufführungen mit Stücken von Ludwig Thoma und Gerhald Polt. Doch was mußte man dann auf der ersten Seite der Weihnachtsausgabe lesen: "hassen sie Abwasch" oder "Heiligabend". Für die verehrten Nicht-Bayern, in weiten Teilen Süddeutschlands, der Schweiz, in Österreich und in Südtirol heißt der 24. Dezember "Heiliger Abend". Aber manchmal fühlt man sich in Icking tatsächlich als "Exote", besonders, wenn man beim Unterrichtsschluß beider Ickinger Schulen unseren Jugendlichen und Kindern zuhört. Von bairischer Mundart, wie sie hier einmal daheim war, ist da keine Rede mehr. Schade. Was die Ickinger SPD betrifft, so bin ich überzeugt, daß sie diese sprachliche Scharte bald ausbes-

sern wird. Bei der nächsten Theatervorführung werd's da Sedlmeier Koni dann scho wieder beweisen, wie boarisch die SPD ist. Wer sonst?

Nix für ungut,  
freundliche Grüße  
Hans Dondl

**NEU: TOTO - LOTTO**  
Ihr Partner für richtigen  
Bürobedarf

**Schreibwaren - Geschenke**

Foto · Zeitschriften · Tabak

**Eleonore Häfner**

Ichoring 2 (neben der Sparkasse)

Telefon 08178/1253



## Nachbarschaftsladen

Ganz sicher war die Neu-Eröffnung des Lebensmittel Ladens in der Dürr-Straße bei Redaktionsschluß noch nicht. Doch Herr Schall aus Aufkirchen, der designierte Nachfolger von Braun und Riedl, gab sich in einem Gespräch mit dem SCHAUKASTEN doch sehr optimistisch, wollte (konnte) aber über den Zeitpunkt der Eröffnung keine Angaben machen.

Ein Hauptproblem bildet die Neugestaltung des Verkaufsraums: Herr Schall will den Ickingern ein "gestrafftes Frischesortiment" anbieten, also

- Backwaren von einem Bäcker aus der Umgebung
- täglich frisches Gemüse
- Feinkost (Salate, Eingelegtes)
- Wurst und Käse von den Händlern, die ihn auch schon in Aufkirchen beliefern
- ein beschränktes Sortiment von Frischfleisch (abgepackt)

Dazu kommt natürlich die ganze Palette des täglichen Bedarfs: Tiefgekühltes, Konserviertes, in Tüten und Schachteln Verpacktes. Und wahrscheinlich Zigaretten, Zeitungen ...

Im Laufe des Gesprächs wurde auch klar, daß es kein "Vollsortiment" geben wird, schon allein wegen der beschränkten Verkaufsfläche (114qm). Kunden können also Wünsche äußern, die dann entweder postwendend (z.B. ein gewisses Gemüse, Fleischstück, Hundefutter ...) oder regelmäßig ("meine Katze frißt nur "xxx") befriedigt werden.

Die Ickinger können also ihren Laden mitgestalten - auch aktiv: Herr Schall sucht dringend Personal für sein neues Geschäft (08151/5934 oder 5935). "Nachbarschaftsladen" soll es werden, also auch keine Konkurrenz zu bestehenden Geschäften im Ort.

Otto bleibt Otto, und Edith bleibt Edith, und wer, bitteschön, braucht zwei "Super"-Märkte an der B117!

Bleiben wir im Dorf und geben "unserem" Lebensmittelhändler die Chance, die er verdient hat!  
P.K.

### Neue Pausenhalle für die Grundschule

So wie es aussieht, werden Bulli und die anderen Schildkröten des Herrn Steib ihr Sommerquartier im Innenhof der Grundschule verlieren. Denn der Innenhof soll überdacht werden, damit die Schule eine dringend nötige Pausenhalle bekommt.

In so einer Pausenhalle könnten die Kinder ihre "Regenpausen" verbringen, und die Lehrer wirklich Aufsicht dabei führen, weil sie dann alle Kinder im Blick haben. Daß so eine Pausenhalle auch noch für kleine Schulfeiern wie Begrüßung der Erstkläßler, Verabschiedung der Viertkläßler, Siegerehrung nach den Bundesjugendspielen, gemeinsame Advents-

feiern, Sommerfest usw. benützt werden kann, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Eine sorgfältige Gestaltung ist daher schon nötig. Aber leider sieht es so aus, daß sich die Vorplanungen so lange hinziehen, daß es keine Chance mehr gibt, den Umbau in den Sommerferien 89 durchzuführen, obwohl der Antrag der Schulleitung schon im Januar 89 gestellt wurde. Also müssen die Kinder und Lehrer noch einmal ein Jahr warten, denn in den kurzen Ferien während des Schuljahres reicht die Zeit nicht für diesen Umbau. Warum nur dauert bei uns immer alles so lange?

Ingeborg Kugelman

## Lebensmittelversorgung

Seit Dezember 1988 ist Icking ohne Lebensmittelgeschäft. Viele Gespräche und Anrufe nach unserem Artikel ("Einkaufen in Icking" von Lore Baumüller) haben uns unabhängig davon, ob und wann Herr Schall einen neuen Laden in der Dürrstraße eröffnet, deutlich gemacht, daß viele unserer Mitbürger, aus welchem Grund auch immer, gerne beliefert werden möchten. Also haben wir uns auf die Suche gemacht und einige Lieferanten gefunden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Wer	Was	Wo
bo*frost GmbH	Tiefkühlgerichte	8036 Herrsching Tel. 08152/2001
Edith's Lädchen	Fein- und Naturkost	Wenzberg 26 Tel. (08178) 5839
Otto Eimer	Getränke Party-Service	Münchner Str. 1 Tel. (08178) 5202
EHLEGO	Eier, Geflügel, Backwaren ...	8925 Altenstadt Tel. (08861) 7000
Herbig Weinimport	Wein, italienische Spezialitäten	Arcisstr. 55, 8M40 Tel. (089) 2718058
Mühlbacher Bauernbrot GmbH	Backwaren, landw. Produkte	8000 München 83 Tel. (089) 688244

... und Herr Schall, als zukünftiger Pächter in Icking, hat versprochen, dann auch zu liefern!



### Edith's Lädchen Natur- und Feinkostspezialitäten

Edith Baillieu

! Wenzberg 26 - 8021 Icking

### ANZEIGE →



Buchhandlung Dr. Carla Freudenreich

Untermarkt 48  
in Wolfratshausen  
Tel.: 08171/16332  
Mo-Fr 9-12 und 14<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>  
Sa 9-12 Uhr geöffnet

Wir haben auch Bücher, die Sie sonst lange suchen müssen

Wir können (fast) alle Bücher innerhalb eines Tages besorgen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, damit wir Ihnen zeigen können, was wir sonst noch zu bieten haben ...

Sie müssen nur noch kommen!

# VERANSTALTUNGEN

## März

bis			
So.19.		Hollerhaus	Maike Rieger, Batik Elisabeth Mühlbauer, Schmuck
So.19.	9 <sup>30</sup>	Katholische Kirche	Palmweihe mit Prozession, Passion, Eucharistiefeier
Sa.25.	10 <sup>30</sup> 12 <sup>30</sup>	Peißenberg "	Ostermarsch " Abschlusßkundgebung
So.26.	5 <sup>00</sup>	Katholische Kirche	Feier der Osternacht
So.26.	5 <sup>30</sup>	Ev.Kirche Ebenhausen	Osternacht in der Heilandskirche

Achtung: In dieser Nacht beginnt die Sommerzeit!

Also vielleicht schon am Abend zuvor die Uhren vorstellen.

## April

Sa. 1.	8 <sup>00</sup>	Pupplinger Au	Landesbund für Vogelschutz: "Vogelstimmen-Wanderung"
Sa. 8.- So.23.	17 <sup>00</sup>	Hollerhaus	Farbholzschnitte von Gelius-Everding (Vernissage am Samstag, 8.4.)
Mi.12.	15 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus Icking	Frauennachmittage: Pfarrer Helmes: Kirchenspaltungen im Überblick
Mi.12.	19 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus WOB	Landesbund für Vogelschutz: Diavortrag "Unsere Reptilien - wer kennt sie?"
Mi.12.	20 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus Ehsn.	Vortrag H.G.v.Taysen: Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Juden und Christen
Sa.15.	20 <sup>00</sup>	Hollerhaus	Vortrag Prof.Wilhelm Nossek: "Kann Musik geistige Botschaft vermitteln?"
Sa.15.	15 <sup>00</sup> - 17 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus Icking	Second-hand-shop
Mi.19.	20 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus Icking	Vortrag Dr.K.Foerst: "Der grüne Wald - ein deutsches Märchen "
Mi.26.	20 <sup>00</sup>	Ev.Gemeinde- haus Ehsn	Vortrag B.von Platz: "Perestroika und neues Denken in der DDR ?"